



Bildung, Soziales und Jugend

Das Schulhausbau- und Sanierungsprogramm wird zügig umgesetzt

Foto: CDU Chemnitz



Familie und Sport

Die Familie ist die Grundlage unserer Gesellschaft und muss auch auf kommunaler Ebene entsprechend unterstützt werden.

Foto: CDU/Christiane Lang



Migration und Integration

Klare Vermittlung von Regeln des Zusammenlebens

Foto: CDU/Markus Schwarze

Die politische Zeitung für Chemnitz

Chemnitzbrief

www.cdu-chemnitz.de

Heute glaubt halb Deutschland, in Chemnitz schlagen wir uns gegenseitig täglich die Köpfe ein. Links- gegen Rechtsextreme auf einem Haufen.

Wir wissen, hier in Chemnitz leben Menschen mit großen Hoffnungen für die Zukunft. Und echten Ängsten und Sorgen, wenn es zum Beispiel um die Sicherheit in unserer Stadt geht. Hier leben Menschen, die für ihre Standpunkte eintreten. Manche lauter, manche leiser.

Da ist nicht jeder gleich ein Extremere.

Als CDU machen wir Politik aus der Mitte der Gesellschaft. Uns geht es darum, Probleme und Herausforderungen klar anzusprechen und zu lösen.

Niemand braucht Schönrederei. Aber auch keine plumpe Hetze. Was wir brauchen, sind echte Lösungen für die Probleme von Heute und Morgen.

Was wir brauchen, ist eine starke Mitte.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für unsere Ziele braucht es eine ganze Reihe von Etappen. Jedes einzelne Ziel ist längerfristig angelegt und realistisch. Mutige und umsetzbare Ideen bilden den Kern für gut durchdachte Konzepte, die wir in dieser Zeitung vorstellen. Chemnitz hat großes Potenzial, aber diese Möglichkeiten müssen endlich genutzt werden. Die rot-rot-grüne Mehrheit im aktuellen Stadtrat verhaftet sich oft in Klientelpolitik und vergisst dabei die Gestaltung der Zukunft unserer Heimatstadt.

Wir wollen Ihnen nicht versprechen, dass wir jeden Wunsch erfüllen und jedes Ziel erreichen können. Was wir Ihnen allerdings versprechen können ist, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern zuhören und mit Fleiß, Können, Kreativität und Gestaltungswillen für Chemnitz agieren, um unsere stolze Stadt voranzubringen. Uns liegt unsere Stadt am Herzen. Die Menschen leben gern in Chemnitz und Kinder wachsen hier behütet auf. Wir wollen, dass ALLE eine gute Zukunft in ihrer Stadt haben. Diese wollen wir gern mit Ihnen gemeinsam gestalten.

Tino Fritzsche
Ihr Tino Fritzsche

Ordnung und Sicherheit

Ausbau des Stadtordnungsdienstes und Einsatz in allen Stadtteilen

Basis guter Lebensqualität sind Ordnung und Sicherheit. Wir benötigen klare städtische Regelungen für Zuwanderung und ein neues Sicherheitskonzept. Das heißt konkret – wir setzen uns für einen weiteren Ausbau des Stadtordnungsdienstes ein.

Das beinhaltet

■ den Einsatz des Stadtordnungsdienstes in allen Stadtteilen und nicht nur an den Brennpunkten im Stadtzentrum.

■ auf Spielplätzen für Ordnung zu sorgen, denn diese sind für Kinder da. Inakzeptablen aktuellen Zuständen (z.B. Alkoholiker- und Drogentreffs, Abladen von Müll) auf Spielplätzen treten wir konsequent entgegen und sprechen uns für Verbote aus.

■ die Bekämpfung von Ruhestörung und die Kontrolle von Parkanlagen, denn das ist originäre Aufgabe der Stadt. Die Polizei

kann mit den dann freiwerdenden Ressourcen Streifen in unserem direkten Wohnumfeld durchführen und somit Drogenkriminalität, Einbrüche, Diebstähle oder Überfälle verhindern.

■ neben den Aufgaben des Stadtordnungsdienstes auch das Überwachen öffentlicher Räume mittels modernster Überwachungstechnik sowie null Toleranz gegenüber Straftätern.

Zusätzlich setzen wir uns für eine bedarfsorientiert gestaltete Waffenverbotszone in der Innenstadt ein. Das Stadtzentrum muss für jeden wieder ein lebenswerter Ort werden, an dem die Chemnitzerinnen und Chemnitzer sich sicher fühlen und in ihrer Freizeit gern bummeln gehen. Weiterhin setzen wir uns für Ordnung und Sicherheit im ÖPNV für Kunden und Personal durch geschulte Fachkräfte ein. Über technische Nachrüstungen muss nachgedacht werden.



Foto: CDU Chemnitz

Leistung muss sich lohnen!

Die veröffentlichten Zahlen der Verwaltung belegen es: Die Stadt Chemnitz steht wirtschaftlich und finanziell gut da. Bei der Verkündung der Ergebnisse bleiben die Quellen des Wohlstandes nicht selten unerwähnt – die vielen fleißigen Hände, die mit ihrer Arbeit diese Werte schaffen. Voraussetzung für eine gute Entwicklung der Stadt Chemnitz sind und bleiben entsprechende Bedingungen vor Ort. Das gilt sowohl in Bezug auf alle Beschäftigten als auch für alle Unternehmerinnen und Unternehmer. Neben den klassischen großen Wirtschaftszweigen der Automobilindustrie und dem Maschinenbau bilden Handwerk, Handel und das Dienstleistungsgewerbe die tragenden Säulen unserer Unternehmenskultur und somit des Steueraufkommens. Bürokratische Hürdenläufe oder Einschränkungen, beispielsweise bei Parkmöglichkeiten für Dienstleistungen (Pflegedienste), Handwerker oder Zulieferer, schmälern am Ende die Einnahmen für die Stadt zum Nachteil aller. Es ist unser Ziel, im zukünftigen Stadtrat unter anderem dafür zu sorgen, dass unternehmerische Barrierefreiheit ein fester Bestandteil im Verwaltungshandeln wird. Wer Pflichten einfordert, sollte auch Rechte zugestehen. Tut man das nicht, fällt die Bilanz schnell negativ aus, sowohl im städtischen Haushalt als beim Vertrauen in die Verwaltung.



Foto: CDU Chemnitz

Unternehmer kandidieren für die CDU

Bildung, Soziales und Jugend

Das Schulhausbau- und Sanierungsprogramm wird zügig umgesetzt



Foto: CDU Chemnitz

Eröffnung der Kindertageseinrichtung Campulino

Für ein lebenswertes Miteinander und ein zukunftsfähiges Chemnitz werden wir die gute Tradition der sozialen Marktwirtschaft weitertragen: Wir investieren in Menschen, die unsere Stadt heute und morgen stärken. Wir stehen auch für eine Förderung der jungen Generation, ob im Rahmen frühkindlicher Erziehungshilfen, der Schulsozialarbeit oder der Förderung von Jugendfreizeiteinrichtungen. Bildung ist hier das Fundament, um Chemnitz für die Zukunft fit zu machen.

Das heißt konkret:

Das Schulhausbau- und Sanierungsprogramm wird zügig umgesetzt und bisher unberücksichtigte Schulen werden sukzessive in diese Maßnahmen aufgenommen. Gleiches gilt für Kindertagesstätten. Die Ausstattung von Schulen und Kindertagesstätten wird dem tatsächlichen Bedarf angepasst.

Für die Neuausgestaltung der sozialen Angebote werden wir in enger Zusammenarbeit mit den freien Trägern für ein Konzept eintreten, das die Arbeitsgrundlage für die nächsten Jahre sein wird. Verbunden damit ist ein klares Bekenntnis zu freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Für den Erhalt und die Förderung von Jugendfreizeiteinrichtungen nach § 11 SGB VIII gilt es, die Einrichtungen personell und infrastrukturell so auszustatten, dass sie ihre gesetzlichen Aufgaben ohne Sparzwang vollumfänglich erfüllen können. Bei der Prüfung der kommunalen Förderlinien auf Bedarf und Qualitätsumsetzung müssen gegebenenfalls Leistungen der Jugend- und Altenhilfe neu ausgeschrieben werden, sofern bisherige Träger notwendige Qualitätsstandards auch in Bezug auf heutige Lebenswirklichkeiten nicht erfüllen. Die breit angelegte Förderung der Schulsozialarbeit versteht sich als kommunale Aufgabe ohne starres Festhalten an Be-

darfskategorien. Schulsozialarbeit muss individuell an der Einrichtungs- bzw. Schulform ausgerichtet sein, um effektiv Hilfe leisten zu können.

Um Gewalt und Drogenkonsum an den Schulen unserer Stadt zurückzudrängen, bedarf es einer Verbesserung der Kommunikationswege zwischen allen beteiligten Akteuren sowie einer noch umfassenderen Aufklärung in Form der Präventionsarbeit. Eine Schlüsselrolle kommt dabei den Schulsozialarbeitern zu.

Die Unterstützung des Botanischen Gartens als eine wichtige Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung muss ausgebaut werden.

Medizinische Versorgung muss in allen Stadtteilen gewährleistet sein.

Einen Schwerpunkt innerhalb der sozialen Arbeit legen wir auf unterstützende Maßnahmen von Integrationsbetrieben, um Menschen mit Behinderung bessere Chancen auf Arbeit und Teilhabe zu ermöglichen. Ein barrierearmes Chemnitz ist unser Ziel.

Ehrenamtliches Engagement ist eine wesentliche Stütze zahlreicher sozialer Angebote und Projekte. Wir unterstützen diese Aktivitäten durch geeignete Förder- und Aktivierungsmöglichkeiten.

Die Einrichtung einer internationalen Schule bleibt unser Ziel. Sie steigert die Anziehungskraft des Standortes Chemnitz für internationale Partner und Fachkräfte. Die CDU setzt sich für den Erhalt und die Stärkung des Berufsschulstandortes Chemnitz ein, um damit die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte und ortsgebundene Ausbildung zu gewährleisten.

Ebenfalls gestärkt werden soll der Universitätsstandort Chemnitz durch Ausbau des Lehramtsstudiums im Bereich Oberschule, Berufsschule und Förderschule sowie die Etablierung des geplanten Modellstudienganges Medizin.

„Kulturhauptstadt 2025“ – was für eine Überschrift.

Europäische Kulturhauptstadt – eine große Chance für die Entwicklung von Chemnitz

Die Bewerbung für diesen Titel beinhaltet reichlich Stoff für Diskussionen und das ist gut so. Für manche unter uns kostet die Bewerbung für die Kulturhauptstadt nur Geld. Für viele unter uns schafft und erhält dieses Ziel Werte, unsere Werte. Viel wichtiger ist aber, dass durch die ausgelöste Diskussion die Menschen unsere Stadt neu erleben und sich auf einmal Ideen offenbaren, die bisher nur einen Platz im eigenen Herzen, im Familien- und Bekanntenkreis oder am Stammtisch hatten.

Die Debatte verbindet unsere Geschichte mit der Gegenwart und eröffnet einen weiten Raum über unsere Vorstellungen von der Zukunft. Dabei wird man sich einmal mehr darüber bewusst, dass die Kunst ein wichtiger, aber nicht der alleinige Teil unserer Kultur ist. Der Kulturbegriff ist viel weiter gefasst und beinhaltet auch unsere Art zu leben, zu arbeiten, die Freizeit zu gestalten und wie wir miteinander umgehen. Wir haben der Welt viel zu bieten und wir sollten es ihr nicht vorenthalten.

Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde vom Rabensteiner Hans Carl von Carlowitz vor 306 Jahren hier in Sachsen beschrieben und ist heute Teil unserer Lebenskultur. Wir setzen uns für die Erhaltung unserer Baukultur ein. Die beschlossene Sanierung des Eisenbahnviaduktes ist ein Beweis für diese Aussage.

Chemnitz ist ein Ort der Industriekultur. In unseren Unternehmen ist diese heute noch fest verwurzelt, das Industriemuseum zeigt dessen Historie und die über 300 Meter hohe beleuchtete Esse wirbt weit sichtbar für den Standort Chemnitz und seine Menschen.

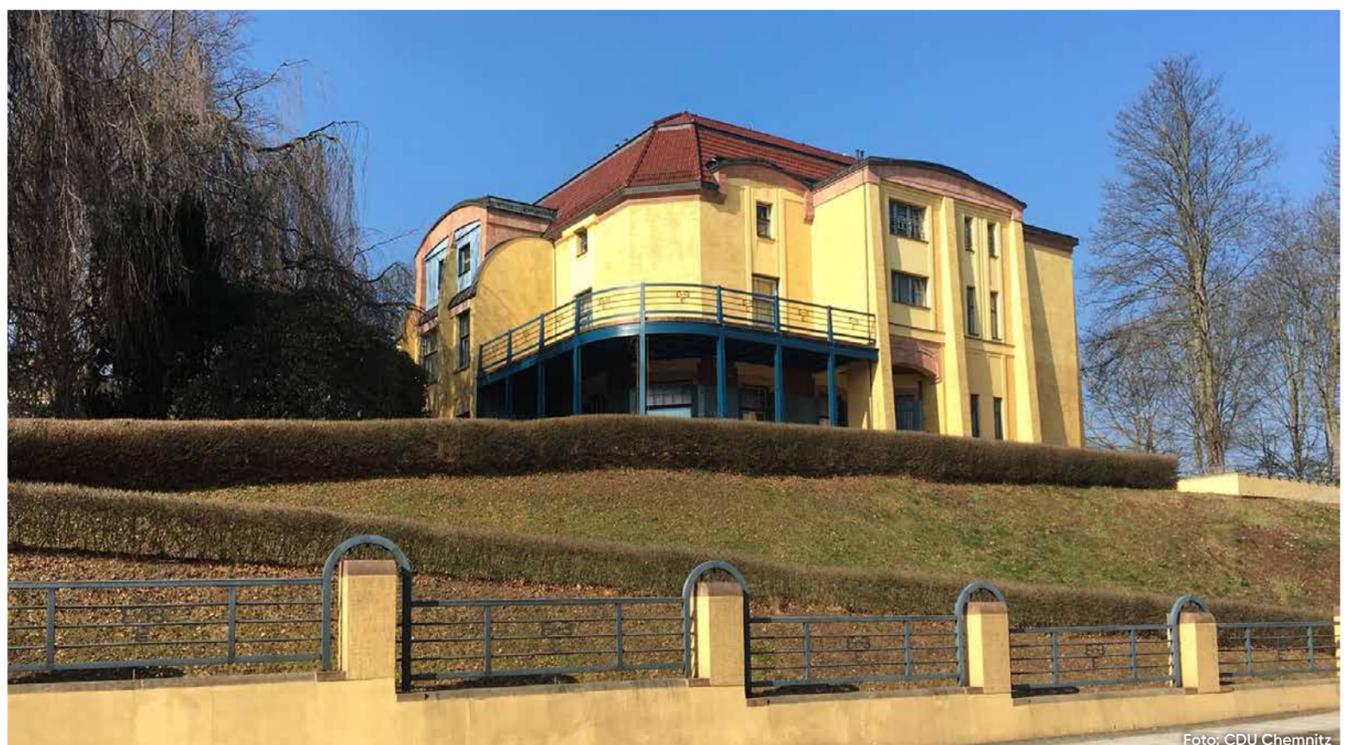


Foto: CDU Chemnitz

Villa Esche

Sport- und Körperkultur werden in unzähligen Vereinen gepflegt, genauso unsere Geschichte in Heimatvereinen, in Museen und Kunstsammlungen. Unsere Theater sind keine Staatstheater. Sie gehören der Stadt und allen, die in Chemnitz wohnen. Die hohe Qualität in den Aufführungen unterstreicht den Wert dieser Spielstätten.

Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer wissen, was sie an ihren kulturellen Einrichtungen haben. Mit viel Fleiß und Engagement erhalten sie ihr wertvolles Kulturgut.

Die Küchwaldbühne ist ein herausragender Beleg dafür. Aber auch die freie Kulturszene hat einen festen Platz im Herzen der Menschen erobert.

Wir möchten, dass wir diese kulturellen Werte erhalten. Wir möchten, dass wir neue schaffen. Und wir möchten, dass alle Welt weiß, dass es diese Werte gibt und dass wir stolz darauf sind. Die „Kulturhauptstadt 2025“ soll diese Botschaft nach außen tragen. Wir werden diese Initiative unterstützen und freuen uns, wenn das auch in Ihrem Interesse ist.

Das Geheimnis des Erfolgs ist anzufangen.

Viele Diskussionen über unseren Alltag beginnen mit dem Halbsatz: „Man müsste mal ...“ Stimmt. Es gibt viele Dinge, bei denen man anpacken und seine Erfahrungen einbringen könnte.

Wir engagieren uns seit Jahren in Sportvereinen. Wir wissen, wie diese funktionieren und was alles notwendig ist, die Vereine am Laufen zu halten. Viele Entscheidungsprozesse sind mit der Zeit zäh und unverständlich geworden, für die

Vereine genauso, wie für die Verwaltung. Deswegen sind wir angetreten, um mit unserem Wissen den bürokratischen Hindernislauf zu einem entspannten Jogging zu verändern. Das Angebot gilt für alle Vereine – egal ob Sport oder Kultur – aber auch die Verwaltung.

Wir können noch Jahre intern über unsere Ideen diskutieren, oder wir können mit Ihrem Votum nach dem 26. Mai 2019 anfangen, neue Wege zu gehen.



Foto: CDU Chemnitz

Hauptstadion im Sportforum Chemnitz vor der beginnenden Sanierung



Foto: CDU/Christiane Lang

Familie und Sport

Die Familie ist die Grundlage unserer Gesellschaft und muss auch auf kommunaler Ebene entsprechend unterstützt werden. Chemnitz muss vor allem für junge Familien attraktiver werden. Wir wollen, dass sie ihren Lebensmittelpunkt in unsere Stadt verlagern. Um dies erreichen zu können, sind zahlreiche Veränderungen in der kommunalen Familienpolitik notwendig. Moderne Familienförderung heißt auch eine bedarfsgerechte Sport-, Kultur- und Musikförderung aufzubauen.

Das heißt konkret:

Alle Angebote der Stadt, auch die der Stadtverwaltung, werden auf ihre Familienfreundlichkeit hin überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Die Schaffung ausreichender Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten muss weiter oberste Priorität haben.

Komplexe Hilfen müssen auf den Weg gebracht werden, um Familien in schwierigen sozialen Lagen nachhaltig zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Das Zukunftskonzept (Masterplan) des Tierparks Chemnitz und des Wildgatters muss konsequent und kontinuierlich umgesetzt werden. Nur so kann die Attraktivität gesteigert werden. Die hierfür notwendigen finanziellen Mittel sind in

den Haushalt einzustellen. Das Einbeziehen privater Investoren wird geprüft. Freie Träger sind ein wesentlicher Bestandteil innerhalb der Familienarbeit der Stadt Chemnitz. Die finanzielle Ausstattung der Freien Träger wird langfristig gesichert.

Wir setzen uns für familienorientiertes Bauen ein. Dazu gehört nicht nur die Ausweisung von entsprechenden Baugrundstücken sondern auch die notwendige Infrastruktur wie Kitas, Schulen und Spielplätze.

Chemnitz wird langfristig als Olympiastützpunkt erhalten bleiben. Dies erfordert u.a. den weiteren Umbau und die Sanierung der Sportstätten des Leistungs- und Breitensportes und eine faire Förderung. Wichtig ist uns weiterhin die infrastrukturelle Entwicklung des Eissportkomplexes im Küchwald unter Einbeziehung des Baus eines Hallenbades an diesem Standort.

Der Breitensport muss in seiner vielfältigen Leistungsfähigkeit erhalten bleiben. Hier müssen neue Möglichkeiten mit dem Stadtsportbund entwickelt werden. Finanzierungsmöglichkeiten für notwendige Trainerstellen sind zu prüfen.

Die Vergabe der Hallen-, Platz- und Wasserzeiten muss sich an den Interessen der Sportlerinnen und Sportler orientieren. Ein wertschätzender Umgang mit den Ehrenamtlichen ist für uns selbstverständlich.

Senioren in unserer Mitte

Den demografischen Wandel sehen wir vor allem als eine Chance für die Entwicklung unserer Stadt. Wir wollen vom reichhaltigen Erfahrungsschatz unserer Senioren profitieren. Ein erfülltes und zufriedenes Zusammenleben zwischen Jung und Alt ist uns besonders wichtig. Den Wunsch unserer Senioren, ihre reichhaltige Lebenserfahrung und ihr Wissen aktiv in die Gesellschaft einbringen zu können, unterstützen wir durch die Förderung entsprechender Projekte.

Das heißt konkret:

Ein bedarfsorientiertes Angebot an Möglichkeiten in Wohnortnähe ist uns wichtig. Dies beinhaltet Kultur, Bildung, Sport, Begegnung und andere (barrierearme) Betätigungsmöglichkeiten für Senioren.

Wir unterstützen bürgerschaftliches Engagement als gesellschaftliche Ressource und zur Erhaltung der Aktivität im Alter. Bei der Fortschreibung des Nahverkehrskonzeptes achten wir auf eine seniorenfreundliche Ausgestaltung der Verbindungen unter Einbeziehung der Wohngebiete und Ortschaften am Stadtrand.

Innovative Konzepte zur Sicherung der Nahversorgung im Wohnumfeld unterstützen wir.

Moderne Pflegeangebote muss es nicht nur im Heim geben. Durch Förderung von familiärem Engagement, Ehrenamt sowie städtischen Strukturen und attraktiven, barrierearmen und seniorenfreundlichen Wohnformen schaffen wir es, dass unsere Senioren so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben können.



Wofür brauchen wir Ortschaftsräte?

Durch die Eingemeindung der Ortschaften Euba, Kleinolbersdorf-Altenhain, Klaffenbach, Mittelbach, Grüna, Röhrsdorf, Wittgensdorf und Einsiedel nach Chemnitz musste in diesen ehemals selbständigen Gemeinden die Bürgervertretung entsprechend der Sächsischen Gemeindeordnung neu geregelt werden.

Waren es vormals die Gemeinderäte, die die Interessen der Einwohner wahrgenommen haben, so sind das jetzt die Ortschaftsräte.

Die Ortschaftsräte werden, wie die Stadträte, alle fünf Jahre von den Einwohnern der jeweiligen Ortschaft demokratisch gewählt.

Weshalb unterstützen wir als CDU die Arbeit der Ortschaftsräte?

1. Die Mitglieder der Ortschaftsräte werden von den Einwohnern gewählt und sind damit legitimiert, die Interessen der Ortschaft zu vertreten.
2. Die Ortschaftsräte sind zu hören, wenn es um Belange geht, die die Ortschaft betreffen.
3. Sie kennen sich „vor Ort“ oder im Ort besser als die Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Wir sehen deshalb unsere Aufgaben in der nächsten Legislaturperiode darin, die Ortschaftsräte in ihrer Arbeit zu unterstützen, indem wir uns einsetzen für:

- ein höheres Budget für die Arbeit der Ortschaftsräte
- eine bessere Einbeziehung und Nutzung des Wissens der Ortschaftsräte durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung
- eine bessere Möglichkeit zur Selbstbestimmung der Ortschaftsräte, v. a. in Bezug auf die anstehenden Investitionen innerhalb der Ortschaft
- eine größere Akzeptanz bei Stellungnahmen durch den Ortschaftsrat

Eine Abschaffung der Ortschaftsräte ist für die CDU keine Option.

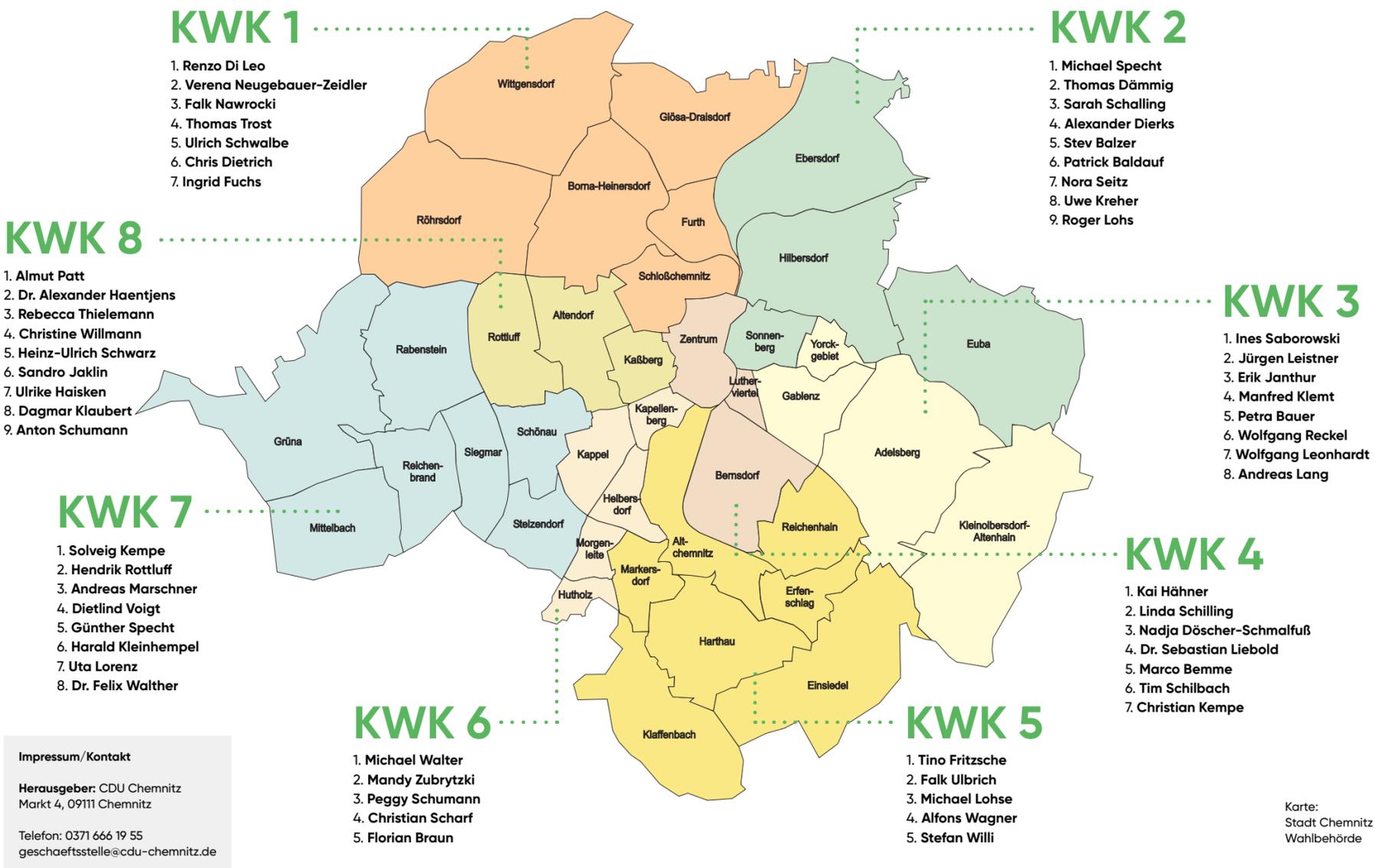
Der Grundsatz für uns bleibt:

Die Ortschaftsräte sind demokratisch gewählt, wir bewegen uns damit auf dem Boden des Grundgesetzes und das

„Ehrenamtliche Engagement“

ist zu unterstützen.

Wahlkreiseinteilung für die Stadtratswahl am 26.05.



Stadtentwicklung und Bau

Transparente Kommunikation mit den Chemnitzern und Chemnitzerinnen bei Bauvorhaben

Chemnitz soll eine anziehende und lebenswerte Stadt für alle Generationen werden. Sie muss auf weiter wachsende Einwohnerzahlen vorbereitet sein. Eine starke Innenstadt sowie die weitere Aufwertung der vielfältigen Stadtteile gehört für die Chemnitzer Union zu einer modernen Stadtentwicklung. Auch die Stadeingangsstraßen müssen durch zielgenaue Programme endlich attraktiver gestaltet werden.

Das heißt konkret:

Zur weiteren Stärkung der Innenstadt muss ein kreativer Mix aus Wohnen, Handel, Gastronomie und Verwaltung im Fokus stehen. Die Erreichbarkeit ist für alle Verkehrsteilnehmer zu verbessern bzw. zu erhalten ohne dabei entsprechende Lärmschutzmaßnahmen zu vernachlässigen. Der öffentliche Nahverkehr

inklusive des Chemnitzer Modells sind dabei wichtige Bausteine. Sie müssen bezahlbar bleiben und attraktiver werden. Die Bauvorhaben in der Innenstadt müssen von der Stadtverwaltung professionell begleitet werden. Qualität geht uns dabei vor Geschwindigkeit. Geplante Projekte, öffentlich oder privat, sind offen und transparent mit den Chemnitzerinnen und Chemnitzern zu kommunizieren. Dazu fordern wir einen eigenen Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Baudezernat.

Die Stadt Chemnitz braucht einen eigenen Flächenpool für Gewerbe- und Industrieansiedlungen, aber auch für die Sicherung der städtischen Infrastruktur u.a. für Kitas und Schulen. Vereine und Bürgerinitiativen, wie z.B. für das Sommerbad Erfenschlag, die Parkeisenbahn, die Kuchwaldbühne u.v.m. sind im Rahmen der Finanzmittel der Stadt bei

ihren Vorhaben zu unterstützen. Sie leisten ehrenamtlich einen unschätzbaren Beitrag für ein lebenswertes Chemnitz. Insbesondere für die ländlichen Stadtteile fordern wir endlich ein umsetzungsfähiges Konzept mit Augenmaß zur unkomplizierten Nutzung bebaubarer Flächen für junge Familien und als Angebot für Interessierte aus dem Chemnitzer Umland.

Für die Stadeingänge und deren Hauptstraßen müssen planmäßig neue Konzepte entwickelt werden. Wildwuchs, wie z.B. durch private Autohändler, muss beschränkt und geordnet werden.

Bei Bauvorhaben fordern wir von der Stadtverwaltung ein konsequentes Kostencontrolling, auch und gerade in Zeiten einer guten Baukonjunktur.

Wir setzen uns dafür ein, dass Chemnitz eine Stadt mit viel Grünflächen und Parks bleibt. Diese sind nachhaltig zu pflegen.

Zur Stadtratswahl von Chemnitz!



Ihre drei Stimmen am 26. Mai 2019 für die CDU

Am 26. Mai sind Stadtratswahlen. Gehen Sie bitte wählen und geben Sie Ihre drei Stimmen einem oder mehreren unserer Kandidaten. Wir alle wollen uns intensiv für ein lebenswertes Chemnitz einsetzen.

Mehr Informationen zu unseren Zielen finden Sie unter www.cdu-chemnitz.de

Auch die Briefwahl ist ab 6. Mai möglich:

Nachdem Sie Ihre Wahlberechtigungskarte erhalten haben, schicken Sie diese ausgefüllt und unterschrieben an Ihr zuständiges Wahlamt. Sie erhalten die Wahlunterlagen per Post an Ihre Adresse und können dann bequem zuhause wählen. Schicken Sie die Unterlagen per Post zurück.

Migration und Integration

Klare Vermittlung von Regeln des Zusammenlebens

Chemnitz steht seit der Flüchtlingswelle 2015 vor großen Herausforderungen. Tausende Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturkreisen leben mitten unter uns. Die Zuwanderung bietet für die Entwicklung der Stadt Chancen. Allerdings müssen die Regeln des Zusammenlebens klar vermittelt werden und die für die Stadt Chemnitz zur Verfügung stehenden integrativen Möglichkeiten konsequent umgesetzt werden. Das bedarf großer Anstrengungen.

Das heißt konkret:

Die städtische Wohnungsgesellschaft muss Ansätze integrationshemmender lokaler Wohnstrukturen und eine Ghettoisierung durch eine kluge Vermietungspolitik verhindern. In den Schulen und Kitas ist darauf zu achten, dass der Migrantenanteil ein gesundes und integrationsförderndes Maß nicht übersteigt. Ausländer und Migranten mit guter Bleibeperspektive sollen durch arbeitsmarktpolitische

Maßnahmen einen Einstieg in die Arbeitswelt finden, notfalls durch gemeinnützige Tätigkeiten, um schlussendlich ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft bestreiten zu können. Wir setzen konsequent auf das System „Fördern und Fordern“. Durch die Stadt Chemnitz finanzierte Integrationsmaßnahmen bzw. -programme müssen auf ihre Relevanz und Wirksamkeit überprüft (z. B. Teilnehmerzahlen etc.) und im Falle von positiven Wirkungen verstärkt werden.

<p>Listenplatz 1</p>  <p>Renzo Di Leo Offizier der Bundeswehr M.A. 26.11.1992</p>	<p>Listenplatz 2</p>  <p>Verena Neugebauer-Zeidler Veterinäringenieurin 30.01.1953</p>
<p>Listenplatz 3</p>  <p>Falk Nawrocki Ingenieur 04.11.1982</p>	<p>Listenplatz 4</p>  <p>Thomas Trost Landschaftsökologe 20.05.1981</p>
<p>Listenplatz 5</p>  <p>Ulrich Schwalbe Rentner 20.07.1950</p>	<p>Listenplatz 6</p>  <p>Chris Dietrich Veranstaltungsmanager 15.06.1984</p>
<p>Listenplatz 7</p>  <p>Ingrid Fuchs Ingenieurin 13.05.1967</p>	<p>KWK 1</p>

<p>Listenplatz 1</p>  <p>Michael Specht Polizeibeamter 23.06.1985</p>	<p>Listenplatz 2</p>  <p>Thomas Dämmig Selbstständiger Druckmeister 10.10.1973</p>	<p>Listenplatz 3</p>  <p>Sarah Schalling Wissenschaftliche Mitarbeiterin 24.03.1992</p>
<p>Listenplatz 4</p>  <p>Alexander Dierks Landtagsabgeordneter 02.10.1987</p>	<p>Listenplatz 5</p>  <p>Stev Balzer Betriebswirt für Soziales 05.11.1985</p>	<p>Listenplatz 6</p>  <p>Patrick Baldauf Polizeibeamter 03.03.1985</p>
<p>Listenplatz 7</p>  <p>Nora Seitz Fleischermeisterin 10.05.1984</p>	<p>Listenplatz 8</p>  <p>Uwe Kreher Geschäftsführer 31.08.1967</p>	<p>Listenplatz 9</p>  <p>Roger Lohs Versicherungskaufmann 03.06.1962</p>
<p>KWK 2</p>		

<p>Listenplatz 1</p>  <p>Ines Saborowski MTLA Laboratoriumsmedizin 29.07.1967</p>	<p>Listenplatz 2</p>  <p>Jürgen Leistner Rentner 18.05.1951</p>
<p>Listenplatz 3</p>  <p>Erik Janthur Betriebswirt 22.04.1994</p>	<p>Listenplatz 4</p>  <p>Manfred Klemt Diplom-Mathematiker 22.08.1941</p>
<p>Listenplatz 5</p>  <p>Petra Bauer Selbstständige Personalvermittlerin 18.10.1977</p>	<p>Listenplatz 6</p>  <p>Wolfgang Reckel Jurist 12.08.1958</p>
<p>Listenplatz 7</p>  <p>Wolfgang Leonhardt Beamter im Ruhestand 12.11.1940</p>	<p>Listenplatz 8</p>  <p>Andreas Lang Bauunternehmer 02.08.1979</p>
<p>KWK 3</p>	

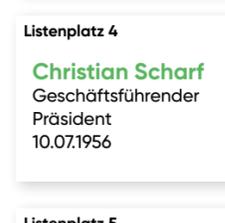
Zur Stadtratswahl von Chemnitz!
Ihre drei Stimmen am 26. Mai 2019
für die **CDU**



<p>Listenplatz 1</p>  <p>Kai Hähner Kaufmännischer Leiter 30.03.1973</p>	<p>Listenplatz 2</p>  <p>Linda Schilling Lehrerin 31.01.1987</p>
<p>Listenplatz 4</p>  <p>Dr. Sebastian Liebold Wissenschaftler 08.04.1982</p>	<p>Listenplatz 5</p>  <p>Marco Bemme Bürokaufmann 02.12.1990</p>
	<p>Listenplatz 7</p>  <p>Christian Kempe Fleischermeister 28.04.1942</p>

<p>Listenplatz 3</p>  <p>Nadja Döscherschmalfuß Rechtsanwältin 26.05.1972</p>
<p>Listenplatz 6</p>  <p>Tim Schilbach Maler 16.05.1975</p>
<p>KWK 4</p>

<p>Listenplatz 1</p>  <p>Tino Fritzsche Architekt 19.05.1961</p>	<p>Listenplatz 2</p>  <p>Falk Ulbrich Ingenieur 23.04.1967</p>
<p>Listenplatz 3</p>  <p>Michael Lohse Spediteur 09.02.1944</p>	<p>Listenplatz 4</p>  <p>Alfons Wagener Parlamentarischer Berater 16.07.1961</p>
<p>Listenplatz 5</p>  <p>Stefan Willi Wissenschaftlicher Mitarbeiter 14.04.1966</p>	<p style="text-align: center;">KWK 5</p>

<p>Listenplatz 1</p>  <p>Michael Walter Diplom-Informatiker 09.08.1971</p>	<p>Listenplatz 2</p>  <p>Mandy Zubrytzki Unternehmerin Pflegedienstleistung 29.01.1973</p>
<p>Listenplatz 3</p>  <p>Peggy Schumann Chemie-Doktorandin 27.08.1982</p>	<p>Listenplatz 4</p>  <p>Christian Scharf Geschäftsführender Präsident 10.07.1956</p>
<p style="text-align: center;">KWK 6</p>	<p>Listenplatz 5</p>  <p>Florian Braun Geologe 25.07.1950</p>
<p>KWK 7 + 8 bitte umblättern</p>	

Zur Stadtratswahl von Chemnitz!
Ihre drei Stimmen am 26. Mai 2019
für die **CDU**



<p>Listenplatz 1</p>  <p>Solveig Kempe Fleischereifachverkäuferin 08.12.1980</p>	<p>Listenplatz 2</p>  <p>Hendrik Rottluff Unternehmer 05.05.1971</p>	<p>Listenplatz 3</p>  <p>Andreas Marschner Speiseeishersteller 06.01.1980</p>	<p>Listenplatz 4</p>  <p>Dietlind Voigt Rentnerin 05.10.1947</p>
<p>Listenplatz 5</p>  <p>Günther Specht Mitarbeiter Sicherheitsdienst 09.10.1947</p>	<p>Listenplatz 6</p>  <p>Harald Kleinhempel Volljurist 29.10.1963</p>	<p>Listenplatz 7</p>  <p>Uta Lorenz Kaufmännische Angestellte 19.10.1971</p>	<p>Listenplatz 8</p>  <p>Dr. Felix Walther Assistenzarzt für Allgemeinmedizin 16.07.1991</p>

KWK 7

<p>Listenplatz 1</p>  <p>Almut Patt Fachanwältin Familienrecht 07.08.1968</p>	<p>Listenplatz 2</p>  <p>Dr. Alexander Haentjens Rechtsanwalt 16.08.1969</p>	<p>Listenplatz 3</p>  <p>Rebecca Thielemann Erzieherin 22.04.1985</p>
<p>Listenplatz 4</p>  <p>Christine Willmann Inhaberin Ambulanter Pflegedienst 28.06.1947</p>	<p>Listenplatz 5</p>  <p>Heinz-Ulrich Schwarz Rechtsanwalt 06.08.1956</p>	<p>Listenplatz 6</p>  <p>Sandro Jaklin Bautechniker 27.06.1987</p>
<p>Listenplatz 7</p>  <p>Ulrike Haiken Geschäftsführerin im Gesundheitswesen 03.11.1965</p>	<p>Listenplatz 8</p>  <p>Dagmar Klaubert Kaufmännische Ausbilderin 09.01.1962</p>	<p>Listenplatz 9</p>  <p>Anton Schumann Textilingenieur 24.09.1975</p>

KWK 8

Unterstützen Sie unsere Kandidaten

Am 26. Mai ist Europawahl!





Sachsen, die Europa besser machen.

Hermann Winkler Agata Reichel-Tomczak Michael Kretschmer Dr. Peter Jahr

Wir stehen für

- ✓ Sicherheit, Frieden und Wohlstand
- ✓ starke Regionen in einer starken EU
- ✓ ein bürgernahes Europa

Stimmzettel
Europawahl 26. Mai 2019

CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	-Liste für den Freistaat Sachsen-	
1. Dr. Peter Jahr, Lunzenau		
2. Hermann Winkler, Grimma		
3. Agata Reichel-Tomczak, Dresden		

Radverkehr entwickeln

Ein sicheres und modernes Radwegenetz für Chemnitz

Die Stadt Chemnitz verfügt aktuell nicht über ein zusammenhängendes Radwegenetz. Dieser Zustand schränkt die Nutzbarkeit für die „Pedalritter“ ein. Es ist unser Ziel, die Radverkehrsplanungen dahingehend weiterzuentwickeln, dass im Ergebnis durchgängige, schnelle, leicht befahrbare und vor allem sichere Radwege entstehen. Um dieses gemeinsame Ziel zu erreichen, sollen zukünftig stärker die Nebenstraßen in das Netz eingebunden und der Lückenschluss durch Neubaumaßnahmen realisiert werden. Das sternförmige Wegenetz entlang der Täler bietet sich für solche Radverbindungen geradezu an. Breite Hauptverkehrswege durch weiße Striche einzuengen und die abgetrennte Fahrbahn als Radweg zu deklarieren, erfüllen nicht die Vorstellungen von einem durchgängigen noch von einem sicheren Radweg – weder für Kinder – noch für

die Alltagsfahrer und auch nicht für die „Sonntagsfahrer“. Mit dem Radweg allein ist das Thema aber noch nicht erschöpft. Durch ein zunehmend geschlossenes Radwegenetz werden auch zwangsläufig mehr Verknüpfungspunkte zum Nahverkehr entstehen, an denen ausreichend Fahrradstellplätze geschaffen werden müssen. Das moderne Radwegenetz und die benannten Verknüpfungspunkte sind ein ehrgeiziges Ziel. Um dieses zu erreichen, sind ca. 20 Prozent der Infrastrukturmittel aus dem Budget „Straßenbau“ zur Verwirklichung dieses Radwegenetzes einzusetzen. Der Anteil kann durchaus erhöht werden, wenn sich konsequent an den Fördermittelausschreibungen des Bundes und des Freistaates Sachsen beteiligt wird. Von einem modernen Radwegenetz profitieren letztendlich auch alle anderen Verkehrsteilnehmer.



Foto: CDU/Dominik Butzmann